



Haushaltsrede 2007

Auch die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hat sich intensiv mit dem vorgelegten Haushalt beschäftigt. Doch irgendwie gibt es diesmal nicht sehr viel zu kritisieren: kein HSK, keine Streichorgien, keine fraglichen Investitionen. Aus unserer Sicht insgesamt ein akzeptabler Haushalt in dieser finanziell angespannten Lage. ✓

Bei der Darstellung von **Mess- und Kennzahlen** sind deutliche Fortschritte zu erkennen. Doch leider ist die Qualität der Zahlen je nach Zuständigkeit noch immer sehr unterschiedlich. Wir erwarten, dass alle Verantwortlichen sich gleichermaßen bemühen, belastbare Kenn- und Messzahlen zu entwickeln, die wirklich etwas über die Leistungen und Kosten eines Produktbereichs aussagen. Hier ist weiterhin eine intensive Diskussion in den jeweiligen Fachausschüssen erforderlich. ✓

Mit **Erklärungen und Erläuterungen** wird leider sehr sparsam umgegangen. Doch genau diese braucht die Politik, um die Entwicklungen und Veränderungen angemessen nachvollziehen zu können. Insgesamt sind wir hier zwar auf dem richtigen Weg, aber es ist noch viel zu tun bis zu einem für alle transparenten NKF-Haushalt. ✓

Nach Umsetzung zweier HSK in den vergangenen Jahren, die mit erheblichen Konsolidierungsbeiträgen verbunden waren und nach Umstellung auf das NKF sind wir nun endlich an einen Punkt gekommen, wo die Einnahmen wieder beträchtlich steigen. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen entspannen sich etwas, es wird bereits von Hochkonjunktur geredet. Und dennoch reicht in unserer Kommune das Geld von vorne bis hinten nicht. ✓

Trotz Reduzierung des jahresbezogenen Fehlbetrages um ca. 3 Mio. € schreibt der Haushalt immer noch ein Jahresdefizit von 8,5 Mio. €. Es ist schon fast frustrierend, dass die erheblichen Sparbeiträge der letzten Jahre und die steigenden Einnahmen an vielen anderen Stellen wieder aufgezehrt werden. ✓

Ein ausgeglichener Haushalt wird über viele Jahre nicht darstellbar sein – da stimmen wir mit der Einschätzung des Kämmerers überein. In unserer Region ist das Verhältnis zwischen Steuereinnahmen und Sozialausgaben gestört. Da diese Misere **nicht hausgemacht** ist, können wir uns aus eigener Kraft daraus auch nicht befreien. Immer mehr Aufgaben werden uns von Bund und Land übertragen, ohne dass uns dafür auch die entsprechenden Finanzmittel zur Verfügung gestellt werden. Wir sind leider das schwächste Glied in der politischen Nahrungskette. Die besten Beispiele sind die Einstellung der Förderung der KFF – die viele Jahre eine hervorragende Arbeit geleistet hat –, die weiteren erheblichen Kürzungen der Landesmittel für die VHS, die Projektmittelkürzungen im Bereich der Jugendarbeit oder die Einstellung der Schulmittelfinanzierung für Hartz IV- Empfänger. Die Liste ließe sich beliebig fortsetzen. ✓

Das soll aber nicht heißen, dass wir grundsätzlich gegen jegliche Einsparungen wären. Auch wir sehen uns weiter in der **Pflicht die kommunalen Finanzen zu konsolidieren**. Aber wir dürfen und wollen unseren Bürgerinnen und Bürgern nicht alles nehmen, was die Lebensqualität unserer Stadt ausmacht. ✓ Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen will auch weiterhin ein **qualitativ und quantitativ angemessenes Angebot** an kulturellen, sportlichen und sozialen Leistungen erhalten. Wir haben nämlich auch eine soziale Verantwortung für unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger. Das wird bei den Forderungen nach weitergehenden Konsolidierungsanstrengungen leider gern vergessen. Und dafür muss in den nächsten Jahren eine weitere maßvolle Neuverschuldung in Kauf genommen werden. ✓

Die Unterfinanzierung unserer Region ist der viel zu spät eingeleiteten Strukturreform und zukünftig immer mehr auch der demographischen Entwicklung geschuldet. Wir brauchen daher besonders Familien und Kinder, um langfristig die Soziallasten senken zu können. Ein **Ausverkauf oder eine Schließung städtischer Einrichtungen wäre nicht zukunftsorientiert**, nicht familienfreundlich. ✓ Denn Familien werden in Zukunft immer mehr in die Regionen und Städte ziehen, die ihnen Einrichtungen mit

entsprechenden Angeboten bereitstellen. Daher ist es uns auch so wichtig, dass Kamen sich auf den Weg macht und gemeinsam mit den vor Ort tätigen Trägern **qualitativ hochwertige Betreuungsformen für Kinder aller Altersstufen** schafft. Auch kostenlose Kitaplätze wären natürlich wünschenswert, das geht aber nicht ohne finanzielle Unterstützung durch Land und Bund. ✓

Der vorgelegte NKF-Haushalt stellt keine der **freiwillig finanzierten Einrichtungen** der Stadt wie z.B. Musikschule, VHS oder Bücherei in Frage. Das begrüßen wir außerordentlich. ✓ Bleibt nur zu hoffen, dass nicht weitere Einrichtungen wie z.B. die Verbraucherzentrale zukünftig aufgrund von Landeskürzungen geschlossen werden müssen. ✓

Wir wollen kein Haushaltssicherungskonzept. Ein HSK würde nicht zu einem ausgeglichenen Haushalt innerhalb der vorgesehenen Frist führen können. Die Konsequenz wären Nothaushalte, die unseren bereits stark eingeschränkten Handlungsspielraum weiter einschränken würden. Warum sollten wir uns freiwillig in eine solche Lage manövrieren? Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen unterstützt daher ausdrücklich das vom Kämmerer definierte Ziel, nicht in eine Haushaltsicherungspflicht zu geraten. ✓

Trotz konsequentem Sparen in allen Produktbereichen und ein Verschieben von Investitionen auf einen Zeitraum nach 2010 werden wir die 5 %-Hürde beim Eigenkapitalverzehr 2007 überschreiten. Der Haushalt 2008 wird deshalb besonders problematisch, da wir nach der vorgelegten Prognose bereits knapp unter der 5 %-Hürde liegen werden. Und diese Prognose ist von **zahlreichen Unsicherheiten** geprägt: Was, wenn die Kreisumlage weiter steigt - von den noch zu veranschlagenden 6,5 Mio Altdefiziten mal ganz zu schweigen? Was, wenn sich die Steuereinnahmen im nächsten Jahr wieder verschlechtern? Was, wenn die kommende Mehrwertsteuererhöhung den konjunkturellen Aufwärtstrend wieder abwürgt? ✓

Wir werden uns daher nicht auf dem Haushalt 2007 ausruhen können. Wir müssen statt dessen das kommende Jahr nutzen, um weitere Einsparpotenziale zu erschließen, auch wenn es immer mehr weh tun, immer mehr an die Substanz gehen wird. Wir müssen die steigenden **Zinslasten** besonders durch die starke Zunahme der Kassenkredite in den letzten Jahren **wieder auf ein erträgliches Maß senken**. Denn das sind wir den zukünftigen Generationen schuldig. ✓

In diesem Sinne sind wir auch weiterhin dazu bereit, an **Sparrunden** parteiübergreifend mitzuarbeiten, wobei der Ausdruck „Sparrunde“ unserer Meinung nach den Aufgaben und Zielen nicht gerecht wird. Es geht vielmehr um Zukunftssicherung. Daher sollten wir die Profilierung unserer verschiedenen Parteien oder Gruppierungen hinter dieser notwendigen und überlebenswichtigen Aufgabe für unsere Kommune zurückstellen. In diesem Sinne möchten wir die CDU-Fraktion noch einmal ausdrücklich auffordern, umzudenken und bei zukünftigen Gesprächsrunden mitzuarbeiten. ✓

Die Haushalte bis 2010 sollen von einer erheblichen **Reduzierung der Investitionstätigkeit** getragen werden. Das ist sicherlich schlecht für unsere Wirtschaft und schlecht für die betroffenen Bürgerinnen und Bürger. Doch es ist aus unserer Sicht der einzige Weg der uns bleibt, um die Neuverschuldung zurückzufahren. ✓

Bei der Frage, welche Investitionen verschoben werden, sollten in besonderem Maße die Folgekosten oder –einsparungen berücksichtigt werden. Aus unserer Sicht macht es durchaus Sinn, mehr als bisher in **Energiesparmaßnahmen** zu investieren. Denn eines ist sicher: Energiekosten werden weiter steigen. Jede Energiesparmaßnahme ist eine Investition, die unsere Zukunft sichern hilft. Dabei geht es nicht nur um Dämmung öffentlicher Gebäude und Stromsparmaßnahmen in unseren Sporthallen, sondern um den gesamten Energiesektor. Hierfür werden ab 2007 auch den Kommunen zinsgünstige KfW-Kredite zur Verfügung gestellt. Das sollten wir nutzen. ✓ Unter dem Aspekt der Energieeinsparung fordern wir ein gesamtstädtisches Beleuchtungskonzept: Es gibt

genügend Bereiche, in denen nachts mehrere Stunden die Beleuchtung abgestellt werden könnte ohne dass dadurch Angsträume entstehen. Dadurch wären mehrere 100.000 € Energiekosten einzusparen. Man sollte auch darüber nachdenken, wie man weitere Einnahmen in diesem Bereich realisieren kann, z.B. durch Verpachtung größerer Dachflächen für Investoren der Photovoltaik-Branche. ✓

Die notwendigen Investitionen für die Parkhäuser in Kamen nehmen im Haushalt immer mehr Gestalt an. Ohne die Einführung einer **Parkraumbewirtschaftung** werden wir diese Millionen-Investitionen nicht schultern können. ✓

Ein großer Kritikpunkt findet sich aber doch im vorgelegten Haushalt, der nicht unsere Zustimmung erhält: die **Reaktivierung des Ratssaales**. Sicher ist ein multifunktionaler Ratssaal sinnvoll. Die Sitzungen in der Stadthalle sind nicht optimal und der brachliegende alte Ratssaal könnte wieder einer sinnvollen Nutzung zugeführt werden. Doch können wir in einer Zeit, wo notwendige Investitionen an vielen Stellen geschoben werden, uns ernsthaft 680.000 € für einen neuen Ratssaal gönnen – von zahlreichen damit in Verbindung stehenden Kosten (ADV, Fenster, Fassade etc.) ganz zu schweigen? Wie sollen wir der Öffentlichkeit erklären, dass wir in Zeiten knapper Kassen für die Reaktivierung des Ratssaales und die Modernisierung der Fraktionsräume eine Summe benötigen, von der man gut und gerne drei Einfamilienhäuser bauen könnte? ✓

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen lehnt daher die Umbaumaßnahmen zum jetzigen Zeitpunkt ab. Damit sollten wir gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern demonstrieren, dass wir uns auch selbst an der Konsolidierung beteiligen und auf wünschenswerte Investitionen vorerst verzichten. ✓ Die Qualität der Ratsarbeit hängt nicht von der Qualität der Räume und des Mobiliars ab, sondern vom Engagement und der Kompetenz der Ratsmitglieder. ✓

Wir haben intern lange diskutiert, ob wir den Haushalt bei einem solchen Knackpunkt überhaupt mittragen können. Uns ist dieser Punkt so wichtig, dass wir einzeln über die Sanierungsmaßnahmen abstimmen wollen. Daher haben wir zu diesem Thema einen entsprechenden **Änderungsantrag** eingebracht. Wir sind sicher, dass es weitere Mitglieder des Rates außerhalb unserer Fraktion gibt, die mit dieser hohen Investition zum jetzigen Zeitpunkt Bauchschmerzen haben. ✓

Da wir aber bis auf diesen einen Punkt den NKF-Haushalt 2007 unterstützen möchten, da er aus unserer Sicht die richtige Richtung vorgibt, werden wir dem Gesamthaushalt zustimmen. ✓